Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangs-bezeichnung	Praxis- und Versorgungsmanagement
Abschlussgrad	B.Sc.
Anzahl ECTS	180 ECTS (90 ECTS mit Anerkennung)
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengangsleiter	Prof. Dr. Lutz Hager
Gutachtergruppe	**Vertreter der Wissenschaft:** Prof. Dr. Jan-Marc Hodek Professor für Finanzwirtschaft im Gesundheitswesen, Prodekan der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Hochschule Ravensburg-Weingarten **Vertreterin der Berufspraxis:** Patricia Ley Vizepräsidentin Verband medizinischer Fachberufe **Studierendenvertreterin:** Lisa Retkowsky Physiotherapie B.Sc., Hochschule 21 - Buxtehude Humanmedizin, Universität zu Köln
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienformat	☒ Vollzeit ☐ Teilzeit
Besonderer Profilanspruch	☐ berufsbegleitender Studiengang ☐ dualer Studiengang ☒ Fernstudiengang ☐ weiterbildender Studiengang ☐ Intensivstudiengang ☐ keiner
Kurzprofil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang "Praxis- und Versorgungsmanagement" richtet sich an medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte (MFA und ZFA), die sich akademisch qualifizieren möchten, um neue Tätigkeitsfelder in Arztpraxen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen zu übernehmen. Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden auf Führungsaufgaben in der Praxisführung, Versorgungskoordination und im Management vorzubereiten, wobei ein besonderer Fokus auf die Digitalisierung und Vernetzung im Gesundheitswesen gelegt wird. Der Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, von denen 90 ECTS aus der Berufsausbildung angerechnet werden. Die Studieninhalte umfassen wissenschaftliches Arbeiten, Praxisführung und -management, Versorgungskoordination sowie Projektmanagement und interprofessionelle Kommunikation. Dabei werden den Studierenden Fachkompetenzen in den Bereichen Versorgungswege, betriebswirtschaftliche Grundlagen und Patienten vermittelt. Zudem lernen sie Methodenkompetenzen, die es ihnen ermöglichen, wissenschaftliche Methoden und Managementansätze zur Optimierung betrieblicher Prozesse anzuwenden. Sozialkompetenzen wie interprofessionelle Kommunikation und Konfliktmanagement sowie die Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit im Team werden ebenfalls gefördert. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ihre Selbstkompetenz weiter, indem sie ihr berufliches Selbstbild reflektieren, Verantwortung übernehmen und sich kontinuierlich weiterentwickeln. Durch die praxisnahe Ausrichtung des Studiengangs, der auf dem CORE-Modell („Competence Oriented Research and Education“) basiert, werden die Studierenden optimal auf die Anforderungen im Beruf vorbereitet. Nach Abschluss des Studiums bieten sich ihnen vielfältige Karrieremöglichkeiten in Führungspositionen in Arztpraxen und Krankenhäusern, verbunden mit besseren Gehalts- und Aufstiegschancen.

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 StAkkrVO bzw. BlnStudAkkV	Formale Kriterien ☒ erfüllt ☐ Teilweise erfüllt ☐ Nicht erfüllt Fachlich-inhaltliche Kriterien ☒ erfüllt ☐ Teilweise erfüllt ☐ Nicht erfüllt
Bewertung	Das Gutachtergremium bewertet die Konzeption des Studiengangs insgesamt als schlüssig und vollständig. Die Kompetenzziele sind grundsätzlich klar und verständlich formuliert und gegliedert. Es sieht die Erreichung der Qualifikationsziele durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums als gewährleistet an. Die angestrebten Lernergebnisse sind umfassend in den Modulbeschreibungen im Modulhandbuch beschrieben und stehen in Relation zum angestrebten Abschlussniveau. Das Gutachtergremium sieht die Erreichung der Qualifikationsziele durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums als gewährleistet an. Die Integration des Wahlmoduls „Kommunikation und Führung“ in das Curriculum wird von den Gutachter:innen positiv bewertet, da es den Studierenden die notwendigen Kenntnisse für das zukünftige Übernehmen einer Führungsrolle vermittelt. Der erhöhte Managementanteil und auch der Fokus auf wissenschaftliches Arbeiten im Vergleich zum Fachwirt werden von dem Gutachtergremium positiv wahrgenommen. Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Erreichung der festgelegten Qualifikationsziele durch den strukturellen Aufbau wie auch durch die im Curriculum auffindbaren Inhalte gewährleistet wird. Die Studierenden werden mittels der definierten Lernergebnisse dazu befähigt, wissenschaftliche Theorie und Methodik auf Bachelor-Niveau anzuwenden und diese im Rahmen der Bachelorthesis umzusetzen. Die Bachelorthesis ist stets empirisch und kann auf Wunsch der Studierenden mit Bezug auf ihr eigenes Unternehmen verfasst werden. Im Rahmen der Begutachtung wurde der breit gefächerte Wahlbereich diskutiert, aus welchem die Studierenden drei Wahlmodule entsprechend ihrer Interessen wählen. Einerseits wurde festgehalten, dass den Studierenden somit ein großer Spielraum und ein Rahmen zur Individualisierung gegeben wird. Andererseits ist aus Sicht der Gutachter:innen der Pädagogikanteil im Wahlbereich zu groß. Die Pädagogikmodule sollen den Studierenden ermöglichen, nach ihrem Studium innerhalb der Praxen die Ausbildung neuer medizinscher Fachangestellten etc. zu unterstützen und mit Qualität zu gestalten, führte dazu die SRH Fernhochschule aus. Diese Ausführung wurde von den Gutachter:innen sehr positiv empfunden. Nach Einschätzung des Gutachtergremiums ist die Zielgruppe gut aufgeschlüsselt und definiert. Die Formulierung der Zielgruppen ist klar und eine ausreichende Nachfrage kann plausibel begründet und von den Gutachtern nachvollzogen und bestätigt werden. Die Positionierung auf dem Bildungsmarkt wie auch gegenüber den Wettbewerbern (insbesondere im Fernstudienangebot) wurde schlüssig dargestellt. Das Gutachtergremium sieht den guten Betreuungsschlüssel sowie das flexible Studienmodell als bedeutenden Wettbewerbsvorteil. Auch die Option, Veranstaltungen entweder online oder vor Ort in einem der 19 Studienzentren zu besuchen, wird als positiv bewertet. Im direkten Wettbewerb zu diesem Studiengang gibt es bisher nur wenige Wettbewerber von denen sich die SRH Fernhochschule mit dem gewählten Studiengangstitel „Praxis- und Versorgungsmanagement“ positiv abhebt. Das Gutachtergremium sieht die fachlichen sowie überfachlichen Qualifikationsziele an der Entwicklung des Marktes ausgerichtet, wodurch der Studiengang solide im Arbeitsmarktumfeld der künftigen Absolvent:innen positioniert ist. Das Curriculum ist nach Ansicht des Gutachtergremiums auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem, breit aufgestelltem Profil ausgerichtet und es hat keine Zweifel, dass die Berufsbefähigung der Absolvent:innen erreicht wird. Die Studierenden werden entsprechend während ihres Studiums vorbereitet, die notwendigen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten in der späteren Berufspraxis anzuwenden

	Das Gutachtergremium konnte sich im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterlagen davon überzeugen, dass die notwendige Lehrkapazität des Studiengangs vorhanden ist. Das Curriculum wird nach Ansicht des Gutachtergremiums durch ausreichend fachliches und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Das eingesetzte Lehrpersonal verfügt über ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen wissenschaftlicher und praktischer Erfahrung. Im Rahmen von Study-Live-Veranstaltungen werden regemäßig Expert:innen aus der Praxis als Gastdozierende involviert, um somit den Theorie-Praxis-Transfer zu stärken. Die Integration von allgemeinen Modulen der Betriebswirtschaft, welche gleichermaßen auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden, könnte aus Sicht der Gutachter:innen aufgrund einer zu geringen Identifikation der Zielgruppe mit den Inhalten zu großen Protesten führen. Hierzu führte die SRH Fernhoch-schule aus, dass mit diesem Konzept bisher gute Erfahrungen gesammelt wurden und themenspezifische Anpassungen innerhalb der Module möglich sind. Der Studiengang unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring (z.B. die studentische Lehrveranstaltungsevaluation sowie die Workloaderhebung). Die Hochschule verfügt über verschiedene Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden (Konzept zur Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, Konzept zur Inklusiven Hochschule, Leitfaden zum Diskriminierungsfreien Sprachgebrauch, Nachteilsausgleich).
Auflagen Ergriffene Maßnahmen	Es wurden keine Auflagen ausgesprochen.

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation/Akkreditierung

Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung	Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen die folgenden Prozessschritte: 1. Anfertigung der Vorstudie 2. Beratung mit der Hochschulleitung 3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board 4. Externe Evaluation (externe Gutachter*innengruppe) 5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation 6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen 7. Formalprüfung durch das QM Board 8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre